

07.-10.06.2007 - **Lac du Grand Neuweiher (Südvogesen)**

Gerlinde Karb

Auf die Frage: „Was machen wir am Fronleichnamswochenende?“ haben wir seit über 10 Jahren die gleiche Antwort: „Wir fahren mit Heinz und Elke Busley in die Vogesen!“ Es handelt sich hierbei um eine Gemeinschaftsfahrt des Skiclubs Haltern am See / Westfalen, wo Heinz mit seiner Familie viele Jahre zu Hause war und der DAV-Sektion Nahegau, in der Heinz und Elke ebenfalls schon sehr lange Mitglieder sind. Hinzu kommen noch Freunde aus der neuen Heimat der Busley's, dem Odenwald.

So geschah es auch in diesem Jahr, dass der Großteil der insgesamt 20 Teilnehmer sich um 13.00 Uhr am Wanderparkplatz in **Ermensbach** traf, um sogleich zu einer Eingetour zu starten. Wie man es von den Südvogesen gewohnt ist, ging es dann auch sofort steil und steinig bergan zur **Ferme Auberge Le Gresson Moyen**. Leider waren wir zwar am richtigen Ort, aber nicht zur richtigen Zeit, d.h. außerhalb der Öffnungszeit. So mussten wir uns mit den etwas dürftigen Vorräten aus den Rucksäcken begnügen. Die Autofahrer liefen dann wieder zurück zum Parkplatz, wo sie die Nachzügler trafen und das Gepäck in den Geländewagen des Hüttenwirtes verladen. Der etwa einstündige Fußweg zum **Refuge du Neuweiher** am gleichnamigen See war eigentlich kein Weg, sondern mehr ein Bachbett. Die Autos mussten auf dem Parkplatz zurückbleiben, da unsere Unterkunft nicht angefahren werden konnte. Die Kinder und alle, die kein Auto holen mussten, machten sich direkt von **Le Gresson Moyen** auf den Weg zum Lac du Neuweiher. Das Refuge liegt ganz idyllisch direkt am See, Renovierungsarbeiten warfen jedoch ihre Schatten in Gestalt eines Gerüsts auf den Anblick, der Zugang zu den Zimmern über die Außentreppe wurde dadurch auch etwas erschwert. Ansonsten gab es aber keine Beanstandungen.

Von der Hüttenwirtin, Mme. Agnes Kintz, und ihrer Familie wurden wir bestens versorgt und haben uns sehr wohl gefühlt. Gleich das erste Abendessen wurde bei Kerzenschein eingenommen - ein kräftiges Gewitter hatte die Stromversorgung des Hauses außer Gefecht gesetzt - was aber allgemein als sehr romantisch empfunden wurde.

Der Freitag begann mit schönem Wetter, wir wanderten an üppig blühenden Wiesen mit Klappertopf, Gelbem Enzian, Orchideen und rosa blühendem Schlangenknoterich vorbei zu unserem Tagesziel, der **Ferme Auberge Rouge Gazon**. Oberhalb des Rouge Gazon hatten wir noch einen atemberaubenden Ausblick auf den 200 m tiefer liegenden **Lac des Perches**. Der Abstieg gestaltete sich jedoch nicht so ganz nach unserem Geschmack, ein etwa 1½-stündiger wolkenbruchartiger Regen lehrte uns, dass auch funktionelle Bekleidung manchmal überfordert ist, und selbst in Goretex-Schuhen konnte man die Füße baden. So verging selbst den „Wadenbeißern“ die Lust, noch eine Schleife von einigen Kilometern anzuhängen. Die ganze Gruppe ging vereint zum Refuge du Neuweiher, inzwischen schien wieder die Sonne und Mme. Kintz hatte genügend alte Zeitungen, um die Nässe aus den Schuhen aufzunehmen. Die Sonne trocknete auch die feuchte Kleidung wieder, der Tag konnte glücklich und zufrieden ausklingen.

Am Samstag stand wie immer die Königsetappe auf dem Programm mit 20 km Länge und 900 Hm mit Ziel Ballon d'Alsace (1.247 m). Der Start am Morgen ließ wieder nasse Füße befürchten, das Wetter wurde aber im Laufe des Tages immer besser. Bis auf eine kleine Extrarunde von ca. 3 km durch felsiges Gelände war auch hier die ganze Gruppe wieder zusammen. Die in allen vorherigen Jahren praktizierte Einteilung Kinder-, Kukident- und Wadenbeißergruppe entfiel fast ganz, da die sieben Kids im Alter zwischen 6 und 12 Jahren topfit waren und das Tempo bestimmten. Der Abstieg führte uns am Lac d'Alfeld vorbei zur **Ferme Auberge Bärenbach**. Inzwischen war es richtig heiß geworden und eine Erfrischung dringend fällig. Der Weiterweg über Refuge Le Gresson Moyen zum Lac du Neuweiher war dann noch ein Genuß. Zum Ausklang des schönen Tages trafen wir uns dann nach Einbruch

der Dunkelheit an einem idyllischen Uferplatz zu einem „Open-Kork-Festival“, damit wir die mitgebrachten Köstlichkeiten aus der Heimat nicht wieder reimportieren mussten.

Für einige Teilnehmer war dies auch schon der Abschluß; wer nach Westfalen musste, hatte eine weite Fahrt vor sich und machte sich schon am Sonntagmorgen auf den Weg. Gemeinsam wanderten wir noch eine Stunde bis zum Parkplatz, der Wirt brachte das Gepäck, das Auto war bis unters Dach beladen. Nachdem wir unsere Freunde verabschiedet hatten, fuhren wir zum *Lachtelweiher* und wanderten zum *Bärenkopf*, speisten vorzüglich in der *Ferme Auberge Lochberg* und kehrten zu unseren Autos zurück, um die Heimreise anzutreten. Wir haben, Heinz sei Dank, wieder ein unvergessliches Wochenende in den Vogesen erlebt.

Nun freuen uns schon auf nächstes Jahr, dann sind wir, wie alle 2 Jahre, bei unseren Freunden des Club Vosgien in Reipertswiller zu Gast.

